

Regionalgeschichte und Gesellschaft

im Hochmittelalter
am Beispiel Österreichs

von

HEIDE DIENST



BÖHLAU VERLAG WIEN · KÖLN

INHALT

Vorbemerkung	11
I. Einleitung: Die eigene Geschichte. Quellen und Darstellungen im 12. Jahrhundert: Von der familia zur terra	15
Personengeschichte als Institutionengeschichte 15 – Ostarrichi 16 – Bezeichnungen für die babenbergische Mark im 11. Jahrhundert 17 – Zum Bedeutungsspectrum von familia 17 – genealogia 18 – provinzialrömische Termini 20 – Etymologien 21	
II. Die Erzählung von den Stiftern Leopold und Hartmann: das sogenannte Cronicon pii marchionis	23
1. Die handschriftliche Überlieferung des Chronicon pii marchionis und die österreichische Annalistik	23
Die österreichischen Annalen: zum aktuellen Stand der Forschung 23 – Schmale 25 – Wattenbach 26 – Redlich 27 – Klebel 28 – eine Aufstellung der handschriftlichen Überlieferung des Chronicon pii marchionis 29 – zur Frage seiner Entstehungszeit 33 – ein weiterer Exkurs des Verfassers? 34 – Chronicon und Annalenführung 34	
2. Der Inhalt des Chronicon	34
2.1. Stifter von Klöstern: Markgraf Leopold III.	34
Grundsteinlegung zur Klosterneuburger Marienkirche (1114) 34 – Begräbnisstätte des Markgrafenpaares Leopold und Agnes 36 – pius marchio 37 – Dotation der Leopold-Stiftung Klosterneuburg 38 – Heiligenkreuz 40 – die Melker libertas 42 – Beziehungen zu Passau 43 – pius et iustus 45	
2.2. Coniunx piissima de regia prosapia: Markgräfin Agnes	46
Heirat 46 – stirps regalis 47 – Friedrich, Herzog von Schwaben 48 – Kinder aus erster Ehe 49 – Aktivitäten nach 1136 51 – Berührungspunkte zwischen Lorch an der Rems und Klosterneuburg 53	
2.3. Die nächste Generation: Weltliche Söhne, Töchter und Schwiegersöhne	55
Skizze der Geschwister und Nachkommen des pius marchio nach dem Chronicon pii marchionis 55 – Adalbert 55 – Heinrich 56 – Leopold, Ernst 58 – Töchter 58 – Beziehungen zu Bayern 59 – zu Böhmen 60 – Skizze: Die Verwandtschaft zwischen Babenbergern und Premysliden 62	
2.4. Geistliche Söhne. Hartmann, der geistige Vater Klosterneuburgs	63
clericus-laicus 63 – Otto, Profeß und Abt von Morimond, Bischof von Freising 64 – Reliquien 64 – Regulierung von Klosterneuburg, Einbindung der Gemeinschaft in den Salzburger Reformkreis 65 – Propst Hart-	

mann 67 – Konrad, Bischof von Passau, Erzbischof von Salzburg 69 –
Schisma 69 – caput sanum 70

III. Zur Verarbeitung von Quellen des 12. Jahrhunderts in klösterlicher „Landes“geschichtsschreibung des Spätmittelalters	72
1. Aspekte von Wirkungsgeschichte und literarischer Umgestaltung des <i>Chronicon pii marchionis</i>	72
Die <i>Chronica pii marchionis</i> 72 – cvp 364, eine historische Sammelhandschrift aus Klosterneuburg 72 – Tod und Begräbnisstätten von Babenbergern 74 – Begräbnisstätte: Reliquien des Landes 74 – Heiligenkreuz, Melk 75 – Ausgestaltung des Leopold-Bildes im Mittelalter 76 – Vita (sancti) Leopoldi 76 – Ablaßurkunden 77 – Schleierlegende 78 – Wunder 80 – bildliches Stiftergedächtnis 81 – deutsche Übersetzung der Leopolds-„Vita“ 83 – Markgraf Leopold – Symbol des Landes 86	
2. Die <i>avita prosapia</i> in der Melker Tradition	86
Abt Erchenfried 86 – das Breve <i>Chronicon Mellicense</i> 87 – Bogenlegende 87 – Kolomanreliquien 89 – die Melker Kreuzreliquie 90 – Melk und die Babenberger 90 – die Melker Kreuzlegende 91	
3. Genealogische Klitterung als politisches Programm: Zwettl und die Kuenringer	92
Die Zwettler Verschronik 92 – Azzo und Poppo von Trier 92 – Österreich 93 – die Kuenringer 94 – Kuenringergenealogie nach dem gegenwärtigen Forschungsstand 95 – Azzo, der vermeintliche Ahnherr der Kuenringer 96 – Kuenringergenealogie in der Zwettler Überlieferung 97 – zum politischen Programm der Zwettler Kuenringertradition 98 – genealogische Skizzen: Nachkommen des Azzo von Hetzmannswiesen 99 – die Familie des Nizo von Krems-Gars 100 – die Familie des Brunrich von Krumau 100	
IV. „Erinnerung“ für den praktischen Gebrauch: für Gebet und Wirtschaft	101
1. Gattungsprobleme im Grenzbereich von historiographischen und urkundlichen Quellen	101
„Vermischtes“ 101 – die Bedeutung des Zweckes von Quellenverarbeitungen 102 – ein Beispiel: die Wilheringer „Chronik“ 102 – Wilheringer Urkunden und ihr Verhältnis zur „Chronik“ 103 – Gründungserzählung – Gründungsurkunde 104	
2. Traditionsbücher und „begleitende“ Texte	105
Traditionsbuch und Urbar 105 – Traditionszettel und Rechtsakt der Übergabe von Gütern und Personen an Klöster 107 – Verarbeitung von Einzelaufzeichnungen 108 – ein Franzose in Klosterneuburg? 109 – Weiterungen von Rechtsgeschäften 110 – die Funktion von Traditionsbüchern 111 – Rechtssicherung 111 – Stiftermemoria 111 – Stifter- und Stiftungsgedächtnis 112 – Göttweiger Material 112 – Diessen 113 – Die Diessener Dedikationsminiatur 114 – Klosterneuburger Traditionen 115	
3. Traditionsbücher: Urkundensammlungen?	118
Zur Position Redlichs 118 – zur Charakteristik von Traditionsbüchern in neueren Handbüchern und Editionen 119 – die Traditionen von Tegernsee 119 – von Oberaltaich 120 – von Asbach 121 – von Gars am Inn 122 – von Rohr 123 –	

der Falkensteiner Codex 124 – der vom Redaktor intendierte Beginn von Traditionensammlungen und neuere Editionen 125 – Exkurs: Die Schenkung des Bischofs Hermann von Augsburg an den Klosterneuburger Marienaltar 1108 und die Anfänge des Stiftes Klosterneuburg 126

- V. Paradigmata zur gesellschaftlichen Situation im babenbergischen Herrschaftsbereich im 12. Jahrhundert 129
1. Geistliche und Grundherren aus dem ministerialischen Adel 129
- 1.1. Diakone, Priester, Pfarrer im 1. Drittel des 12. Jahrhunderts und ihre Stellung in der Mark 129
- Wezilin von Hürm-Kilb 129 – Karte I: Das Aktionsfeld des Geistlichen Wezilin 134 – ordo canonicus 137 – Adelgoz von Asparn 138 – Pilgrim von Mistelbach 140 – Hermann von Ulrichskirchen 140 – Gerboto, Cumbert, Megngoiz 141 – der Diakon Adelher 141 – der Diakon Adalbert 142 – Herwig von St. Agatha-Hausleiten 143 – Aschwin 144 – Arbo von Buch 145 – Propst Otto von Klosterneuburg 149
- 1.2. Familieninteressen, markgräflicher Dienst und kirchliches Amt: das Beispiel der Opold-Pilgrim-Erchenger-Sippe 150
- Opold in Klosterneuburg 150 – der Edle Waldo 151 – Immo 152 – Wieland 152 – Swarzo 153 – Graf Walter von Kling 156 – Opold und Pilgrim in Grie 158 – Herzogin Gerbirg 158 – Pilgrim von Klosterneuburg 160 – Ruodwin/Rahewin, Erchenbert 163 – genealogische Skizze 164
- 1.3. Pfarren und babenbergische Kapelle bis um 1170 165
- Zehentprobleme zwischen Babenbergern und Passau 166 – Pfarren in der Hand von Klöstern 166 – die 13 Pfarren von 1135 167 – Pfarre und Burgort 168 – Kanzleipfründen 168 – Kapläne: Aspinus 169 – Rubert/Robert 170 – Marquard von Klosterneuburg 171 – der Propst von Klosterneuburg als Sprecher des österreichischen Klerus 171 – Kapläne der Herzogin Theodora († 1246) 171 – Karte II: Pfarren und Klöster in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts 172 – Karte III: Als Kanzleipfründen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts genannte Pfarren 173
- 1.4. Geistliche Frauen: Chorfrauen in Klosterneuburg 174
- Gründung des Chorfrauenstiftes 174 – Bezeichnungen, Herkunft 175 – Angehörige steirischer Ministerialenfamilien 176 – Margareta von Loosdorf 177 – Selbsteintritte erwachsener junger Frauen 177 – Tradition von Kindern ab 7 Jahren 177 – Mitgift und Besitzarrondierung 177 – Ministerialen aus dem Waldviertel 181 – Umgebung von Klosterneuburg nördlich und südlich der Donau 182 – Altersversorgung 184 – Karte IV: Herkunft und Besitz der Chorfrauen von Klosterneuburg bis 1195 185 – Homogenität der sozialen Schicht 186
2. Burg, Dorf und Marktplatz. Ausgewählte Beispiele aus dem Raum Greifenstein – Wien 187
- 2.1. Kierling – Bisamberg – Langenzersdorf – Weidling. Ein Vergleich 187
- Hochadelsburgen im genannten Raum: Greifenstein – Kreuzenstein – Klosterneuburg 187 – Kierling 189 – Beziehungen zu den Formbachern 189 – Tiemo 189 – Karte V: Burgen und Dörfer zwischen Greifenstein

und Wien 190 – Garman: Rodung von Garmanns 192 – Aufstieg der Familie Rudolfs von Kierling zur Dorfherrschaft 193 – die Kierlinger: Herren und babenbergische Amtsträger 194 – im kriegerischen Gefolge der Babenberger 195 – Pfarre, Patronat, Siegel 195 – genealogische Skizze: Die Herren von Kierling 196 – Bruno von Bisamberg als formbachischer Amtsträger im Osten 196 – die Familie des Konrad von Bisamberg im Gefolge des Pittner Zweiges der Formbacher 197 – Interessen in Kloster Formbach und Klosterneuburg 198 – Stellung im „Landesadel“ 198 – genealogische Skizze: die Herren von Bisamberg 198 – Langenzersdorf zwischen großen Ministerialenfamilien und Klosterneuburg 199 – grundherrschaftliche Offiziale 200 – Weidling 201	
2.2. Marktsiedlung: Korneuburg	205
Pfarrvikar am anderen Donauufer 205 – die Pfarre Klosterneuburg 205 – Änderung des Pfarrsprengels durch Siedlungsverlegung 206 – novum forum 207 – Marktbewohner: Sizo, Wolfold 207 – Handwerker und Handelsbeziehungen 208 – Sklavenhandel? 208 – Beziehungen der Bewohner zu den umliegenden Orten 209 – der Richter Sintram 210	
3. Bemerkungen zur Mentalität	211
3.1. Die gesellschaftliche Norm-Situation in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Eine Volkspredigt	211
Berthold von Regensburg 211 – Ordnung im Himmel korrespondiert der Ordnung in der Christenheit 212 – die drei oberen „Chöre“: Kleriker – Religiösen – weltliche Herren 212 – die niederen Ränge: Handwerker, Kaufleute, Wirte, Bauern, Ärzte 213	
3.2. Seelgerät	213
Heilende Kraft des Geschenks an die Kirche 214 – Sühne für Frevel 214 – Wallfahrt und Seelenheil 215 – Ewiglicht-Stiftungen 216 – avaritia und largitia 217 – die Situation der Erben 218 – Seelgerätübertragung und Totenliturgie 218	
VI. Zusammenfassung	219
Anhang I: Textbeispiele für das Chronicon pii marchionis und seine weitere Verwertung	229
1. Die älteste Fassung	229
2. Kurzfassung	231
3. Die deutsche Vita	232
Anhang II: Provisorische Konkordanz der in dieser Arbeit zitierten Nummern der künftigen Neuauflage der Klosterneuburger Traditionen (FRA II 87) zu denen der Ausgabe Fischers (FRA II 4)	238
Anhang III: Regesten	244
Kierling	244
Bisamberg	253
Langenzersdorf	257
Weidling	259

Anhang IV: Provisorisches Verzeichnis der in den Klosterneuburger Traditionen genannten deutschen Beinamen	267
Verzeichnis der Abkürzungen, der abgekürzt zitierten Quellen und der abgekürzt zitierten Literatur	270
Erläuterungen zu den Abbildungen	280
Bildtafeln	nach 282
Orts- und Personenregister	283
Karten im Text:	
I. Das Aktionsfeld des Geistlichen Wezelin	134
II. Pfarren und Klöster in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts	172
III. Als Kanzleipfründen in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts genannte Pfarren	173
IV. Herkunft und Besitz der Chorfrauen von Klosterneuburg bis 1195	185
V. Burgen und Dörfer zwischen Greifenstein und Wien	190
Genealogische Tafeln im Text:	
Schema der Geschwister und Nachkommen des pius Marchio nach dem CPM	55
Die Verwandtschaft zwischen Babenbergern und Přemysliden	62
Die frühe Kuenringergenealogie nach der Zwettler Historiographie („Azzo“)	99
Die Nachkommen des Azzo von Hetzmannswiesen	99
Die Familie des Nizo (von Krems-Gars)	100
Die Familie des Brunrich von Krumau	100
Opold und seine Brüder	164
Die Herren von Kierling	196
Die Herren von Bisamberg	198
Nachkommen des Markgrafen Leopold II.	226